

## Geschlechtergerechte Gesundheitsversorgung in OWL – Ziele und Maßnahmen Präambel

Über lange Zeit wurden Frauen und Männer in der Gesundheitsversorgung und in der Forschung überwiegend gleich behandelt. Dieser Gleichbehandlung lag in der Regel das Modell eines gesunden Mannes mittleren Alters zugrunde. Frauen und Männer erleben und gestalten aber unterschiedliche Lebenswelten und haben unterschiedliche biologische Voraussetzungen. Sie reagieren gemäß ihrer geschlechtsspezifischen Bedingungen auf gesundheitsschädigende und gesundheitsfördernde Einflüsse. Um alle Aspekte von Gesundheit in Prävention, Gesundheitsförderung, Versorgung und Rehabilitation zu integrieren, bedarf es deshalb einer **geschlechterdifferenzierenden Betrachtung** von Gesundheit. Diese Erkenntnis setzt sich international und national, in der Gesundheitspolitik wie in der Versorgung zunehmend durch.

Wir, bisher knapp 50 Expertinnen aus Einrichtungen des Gesundheitswesens, der Gesundheitswirtschaft und der Arbeit mit und für Frauen haben uns daher zu einem **Netzwerk** zusammengeschlossen, um die **Gesundheit von Frauen und Männern in Ostwestfalen-Lippe durch den Ausbau geschlechtsspezifischer Versorgungsstrukturen** zu verbessern. Unserer Zielsetzung liegt ein **salutogenetischer Ansatz** zu Grunde, also die Stärkung von Ressourcen, auch der geschlechtsspezifischen. Dabei ist uns ein direkter Bezug zu Ostwestfalen-Lippe wichtig, um diese Region als **Gesundheitsregion** zu stärken und – neben der Verbesserung der Gesundheit der Bevölkerung und seiner (Kur)Gäste – die Sicherung von Arbeitsplätzen in der Gesundheitswirtschaft zu unterstützen und langfristig für professionell Handelnde im Gesundheitswesen geschlechtsspezifische Qualifizierungsmöglichkeiten zu schaffen.

Wir haben drei **Fernziele** formuliert:

- A. Etablierung einer durchgängig geschlechtergerechten gesundheitlichen Versorgung (s. S. 3)
- B. Verankerung von Geschlechtssensibilität im Gesundheitswesen als eines der Profilmerkmale der Gesundheitsregion OWL  
Überregional Impuls gebende Wirkung von OWL auf die Geschlechterdifferenzierung im Gesundheitswesen in NRW und bundesweit (s. S. 4)
- C. Herstellung von Chancengleichheit in den Berufen im Gesundheitswesen im Zuge der Profilierung der Gesundheitswirtschaftsregion OWL (s. S. 5)

Sie sind auf den nachfolgenden Seiten jeweils in **Handlungsfelder** unterteilt und in **kurz-, mittel- und langfristige Ziele** gegliedert. Diesen wiederum sind **Maßnahmen und Indikatoren** zugeordnet. Sie dienen der Umsetzung und Überprüfung/ Evaluation.

Unser Netzwerk verstehen wir als ein **offenes Forum**. Alle Expertinnen und Experten sowie Einrichtungen in der Region Ostwestfalen-Lippe, die sich mit den formulierten Zielen identifizieren können und wollen, sind eingeladen, sich mit **eigenen Maßnahmen** an unserem Netzwerk zu beteiligen und somit das Erreichen einer geschlechtergerechten Versorgungsstruktur in OWL zu unterstützen. Die in der Folge differenziert dargestellten Zielsetzungen, samt Maßnahmen und Indikatoren in den drei Handlungsfeldern sollen der Information und der Anregung zu eigenen Maßnahmen dienen.

Das Netzwerk will eine **Plattform** schaffen, Informationen rund um eine geschlechtergerechte Gesundheitsversorgung bündeln und einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich machen. Es bietet darüber hinaus die Möglichkeit Maßnahmen Einzelner zu vernetzen und die daraus resultierende Verbesserung der Versorgungsstrukturen in OWL zu dokumentieren.

Da die Initiative für dieses Netzwerk von Expertinnen mit einer besonderen Sensibilität für die spezifischen Aspekte von Frauengesundheit ausgegangen ist, liegt der Fokus der Maßnahmen (bisher) im Bereich Mädchen-/Frauengesundheit. Wir möchten für die Weiterentwicklung des Netzwerkes auch Experten aus dem Gesundheitswesen und der Forschung einladen, die sich gezielt mit **Jungen-/Männergesundheit** befassen. Das Netzwerk steht ihnen offen, sich mit ihrem Themenschwerpunkt zu beteiligen.

Das Ziele- und Strategiepapier wird unterstützt von:

Aktive Mitwirkung:

Internationales Zentrum für FrauenGesundheit gGmbH, Bad Salzuflen

Koordinationsstelle Frauen und Gesundheit NRW, Bad Salzuflen

Heike Wilms, Westfälische Klinik für Psychiatrie, Gütersloh

Kommunale Gesundheitskonferenz, Stadt Bielefeld

Gleichstellungsstelle Harsewinkel

Psychologische Frauenberatung e. V. Bielefeld

Rheumazentrum OWL, Dr. Carla Bonnemann

Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Gleichstellungsstellen im Kreis Gütersloh

Women on top e. V.

FAIR Detmold

Psychologische Praxis Angelika Enzian, Paderborn

Arbeitsgruppe Frauengesundheit der Kommunalen Gesundheitskonferenz des Kreises Paderborn

Inhaltliche Unterstützung:

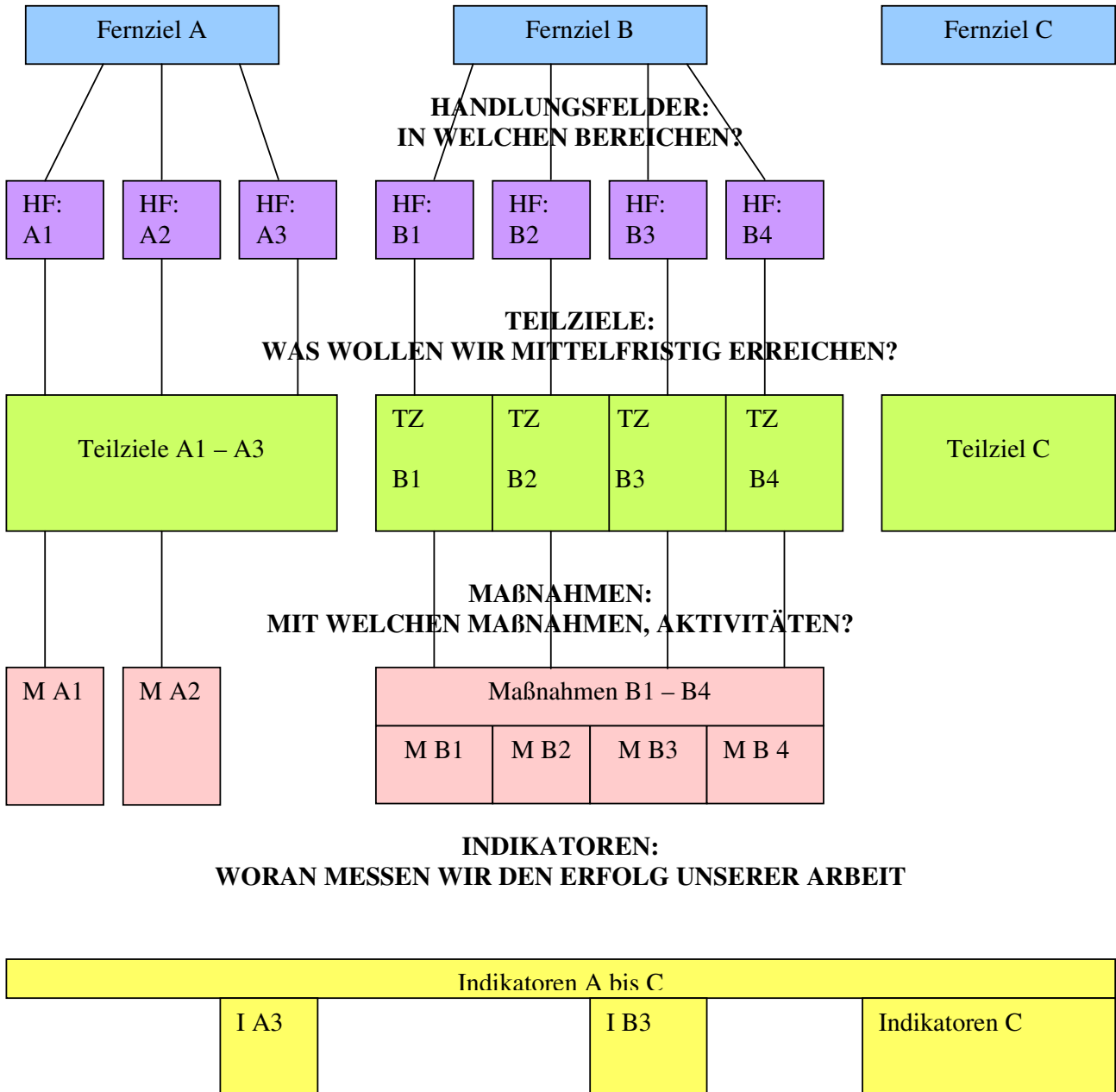
Frauen-Union der CDU Bielefeld

Zentrum für Innovation in der Gesundheitswirtschaft

**Stand: 15.12.05**

**Geschlechtergerechte Gesundheitsversorgung in OWL – Ziele und Maßnahmen  
Gliederung**

**FERNZIELE:  
WOHIN WOLLEN WIR LANGFRISTIG?**



**Fernziel A**  
**Etablierung einer durchgängig geschlechtergerechten gesundheitlichen Versorgung**



- Teilziele A1 bis A3:
- Frühsterblichkeit, Zahl verlorener Lebensjahre und Morbidität bei Frauen (und Männern) in OWL reduzieren
  - Medikalisierung weiblicher Lebensphasen und sozialer Probleme abbauen
  - Vorhandenes Gender-Wissen in Gesundheitsförderung/Prävention und Rehabilitation, speziell das Wissen um Geschlechterdifferenzen in der Kardiologie verankern
  - Produktentwicklungen im Bereich der Hilfs- und Heilmittel geschlechtsspezifisch ausrichten
  - Verbesserte Information von NutzerInnen und PatientInnen

- Maßnahmen A1**
- Unabhängige qualifizierte Bürgerinneninformation zum Thema Mammographie-Screening (Knotenpunkt e. V., IZFG)
  - Durchführung einer Kampagne Frauenherzen/ Männerherzen (AG Frauenherzen – Männerherzen mit lögd)
  - Frauengesundheitswochen Gütersloh

- Maßnahme A2**
- Praxisprojekt „Frauen in der kardiologischen Erstversorgung“ (evtl. gemeinsam mit Herzzentrum Minden-Lübbecke)
  - Projekte zur Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung von Frauen mit Gewalterfahrungen in Bielefeld, Lippe und ...
  - Wegweiser psychosoziale Brustkrebsversorgung, KGK Bielefeld
  - Selbsthilfegruppe „Busenfreundinnen“ Harsewinkel
  - Projekt „Kind & Ko“ Paderborn

**Indikator A**

- Wachsendes Gender-Wissen aller MitarbeiterInnen im Gesundheitswesen OWL

**Indikatoren A1**

GMK-Indikatoren Lebenserwartung und vermeidbare Sterbefälle

**Indikatoren A2**

Krankenhausfälle der entsprechenden ICD-10

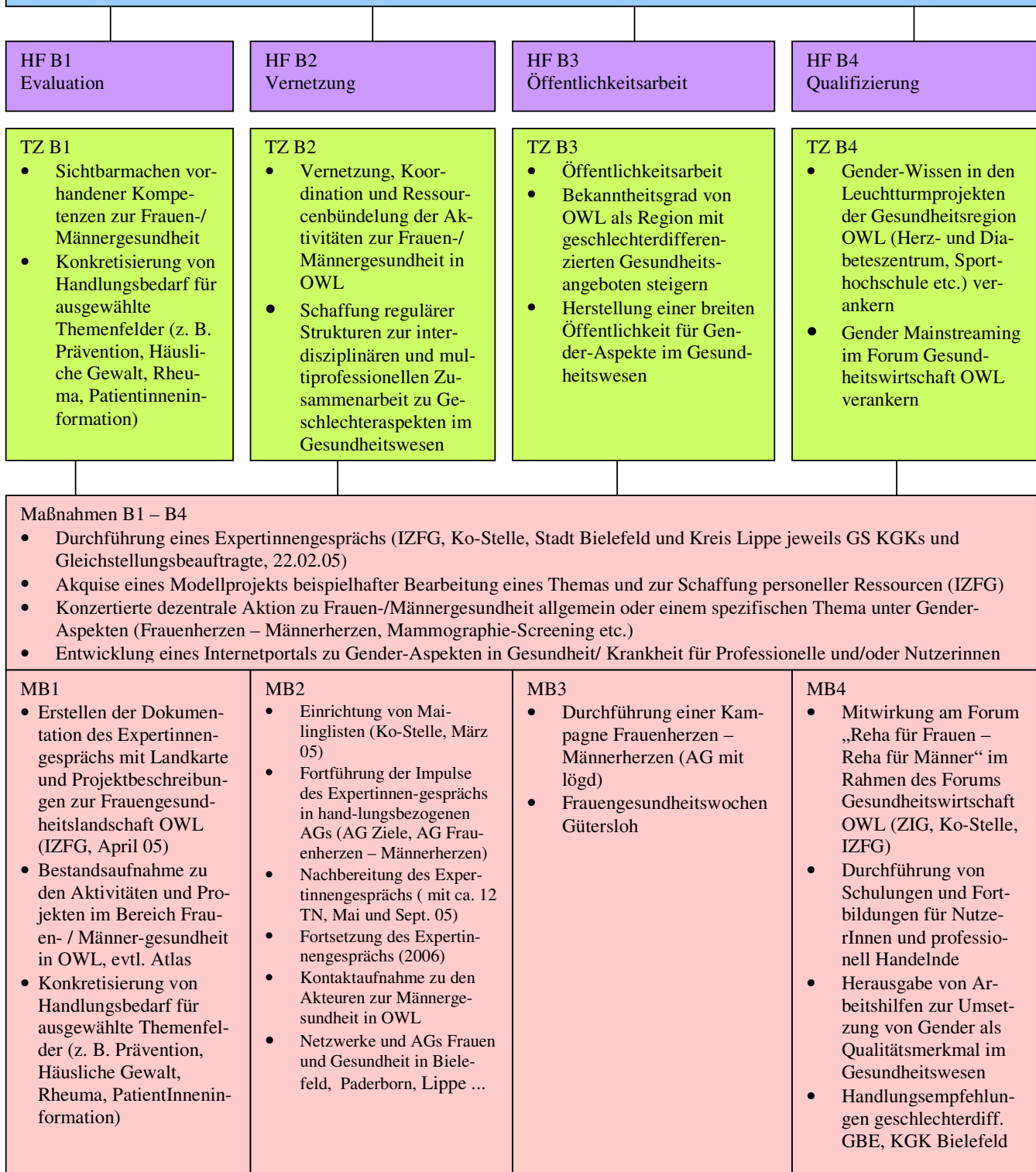
**Indikator A3**

Steigende gesundheitliche Zufriedenheit der Bevölkerung und seiner (Kur)gäste

## Fernziele B

### Verankerung von Geschlechtssensibilität im Gesundheitswesen als eines der Profilverkmale der Gesundheitsregion OWL

#### Überregional impulsgebende Wirkung von OWL auf die Geschlechterdifferenzierung im Gesundheitswesen in NRW und bundesweit



#### Indikatoren B3

Steigender Bekanntheitsgrad von OWL als Region mit geschlechterdifferenzierter Gesundheitsversorgung  
 Gezielte Ansprache von Frauen u. Männern in den Öffentlichkeitsmaterialien der Gesundheitsregion OWL  
 Vorhandensein und wachsende Zahl spezifischer Projekte zu Gender-Aspekten im Gesundheitswesen in OWL  
 Geschlechterdifferenzierte regionale Gesundheitsberichterstattung (Bezirksregierung, lögd)

## Fernziel C

**Herstellung der Chancengleichheit von Frauen und Männern in den Berufen im Gesundheitswesen im Zuge der Profilierung der Gesundheitswirtschaftsregion OWL**

### Handlungsfeld C1

Qualifizierung

### Handlungsfeld C2

Personalentwicklung

### Handlungsfeld C3

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

## Teilziele C

Instrumente der Frauenförderung bzw. des Gender Mainstreamings in der Personalpolitik der Unternehmen / Anbieterinnen der Gesundheitswirtschaftsregion OWL verankern

### Maßnahmen C1

EDV-Qualifizierung für Frauen im Gesundheitsbereich

Qualifizierung für Management- und Führungsaufgaben (extrafunktionale Qualifikationen) für Führungskräfte im Pflegebereich und Ärztinnen

### Maßnahmen C2

Mentoring-Programme für weibliche Fach- und Führungskräfte im Gesundheitsbereich

Konzepte zur Verbesserung der sozialen Absicherung von Frauen (Förderung von Vollzeittätigkeiten, Förderung von Arbeit bis zur Altersgrenze)

### Maßnahmen C1

Schaffung von innovativen Arbeitsplatzmodellen (Job Sharing, flexible Arbeitszeiten, Teilzeit) im Gesundheitswesen

Unterstützung bei der Kinderbetreuung

## Indikatoren C

- Steigende Zahl von Frauenarbeitsplätzen im Gesundheitswesen
- Steigende Zahl von Frauen in Leitungsfunktionen im Gesundheitswesen
- Verringerung des Ausstiegs von qualifizierten Fach- und Führungskräften wegen Familienpflichten
- Zuwachs von Männern im pflegerischen Bereich (GMK-Indikator 08-129-2003)